

L 6720-RV 6	1-2	Östlich von Katzental	38 ha							
Lösslehm (lol)	Ziegeleirohstoffe Erzeugte Produkte: Ziegelton für Dachziegel {Mögliche Produkte: Ziegelton für Hintermauerziegel}									
0,3 m 10,7 m	NE-Wand der Lehmgrube Billigheim-Katzental (RG 6621-2), Lage: R ³⁵ 20 846, H ⁵⁴ 71 035, 310 NN, im nordwestlichen Bereich des Vorkommens									
<p>Gesteinsbeschreibung: Das nutzbare Rohstoffvorkommen besteht aus einer Abfolge von zwei Lösslehmdecken. Beide Lösslehme sind unterschiedlich stark tonige und sandige Schluffe. Der obere Lösslehm („magerer“ Lösslehm) ist ein schwach toniger und schwach feinsandiger Schluff und hat eine hellbeigebraune Farbe mit partienweise braunschwarze und hellgraue Flecken (Pseudogley?). Der untere Lösslehm („fetter“ Lösslehm) ist i. W. ein toniger Schluff. Er ist mittelbeigebraun und besitzt bereichsweise schwarzbraune Flecken. Beide Lösslehme zeigen keine Schichtung.</p> <p>Analysen: Eine typische Einzelprobe sowie zwei Schlitzproben wurden in den Jahren 2006 und 2007 in der Lehmgrube Billigheim-Katzental (RG 6621-2) vom LGRB entnommen und analysiert. In der nachfolgenden Tabelle sind die Ergebnisse der <u>geochemischen</u> Untersuchungen (1) aufgeführt. (2) Folgende <u>technische Gesteinsdaten</u> wurden bestimmt: Einzelprobe Ro6621/EP 2 bestimmt: Brennfarbe: orange, Rohdichte: 2,0 g/cm³, Trockenschwindung: 11 %, Wasseraufnahme: 27 Gew.-%. Mischprobe Ro6621/EP 4: Brennfarbe: orange, Rohdichte: 1,8 g/cm³, Trockenschwindung: 10,3 %, Wasseraufnahme: 25,7 Gew.-%. Mischprobe Ro6621/EP 5: Brennfarbe: orange, Rohdichte: 1,8 g/cm³, Trockenschwindung: 10,3 %, Wasseraufnahme: 24,6 Gew.-%. (3) <u>Mineralbestand:</u> Einzelprobe Ro6621/EP 2: Quarz, Feldspat, Illit. Mischproben Ro6621/EP 4 und 5: Quarz, Illit, Kaolinit, Feldspat. (4) <u>Korngrößenverteilung:</u> Einzelprobe Ro6621/EP 2: Ton < 0,002 mm: 31 %; Schluff 0,002–0,063 mm: 69 %. Mischprobe Ro6621/EP 4: Ton < 0,002 mm: 4 %; Schluff 0,002–0,063 mm: 89 %, Sand > 0,063 mm: 7 % (überwiegend Feinsand). Mischprobe Ro6621/EP 5: Ton < 0,002 mm: 29 %; Schluff 0,002–0,063 mm: 70 %, Sand > 0,063 mm: 1 % (vollständig Feinsand).</p>										
Hauptelemente [%]										
Proben-Nr.	Stratigraph. Niveau	Teufe [m]	Karbonate	CaO	MgO	SiO ₂	Al ₂ O ₃	Fe ₂ O ₃	K ₂ O	
Ro6621/EP 2	Lösslehm	2–2,5	< 5 %	0,4	0,4	70,4	13,3	4,9	2,4	
Ro6621/EP 4	„magerer“ Lösslehm	Rohhalde	< 2 %	0,4	0,8	72,0	12,1	4,9	2,3	
Ro6621/EP 5	„fetter“ Lösslehm	Rohhalde	< 2 %	0,4	0,9	71,7	12,9	4,6	2,4	
Spurenelemente [mg/kg]										
Proben-Nr.	Stratigraph. Niveau	Teufe [m]	As	Cd	Cr	Pb	Zn	S	Cl	Sr
Ro6621/EP 2	Lösslehm	2–2,5	12	< 2	88	26	49	< 100	< 100	59
Ro6621/EP 4	„magerer“ Lösslehm	Rohhalde	10	< 2	86	31	59	< 100	< 100	54
Ro6621/EP 5	„fetter“ Lösslehm	Rohhalde	< 4	< 2	85	24	59	< 100	< 100	58
<p>Vereinfachtes Profil: NE-Wand der Tongrube Billigheim-Katzental (RG 6621-2), Lage: s. o. 310,0 – 309,7 m NN Oberboden, humos, dunkelbraun 309,7 – 304,0 m NN Schluff, tonig, hellbeigebraun (Lösslehm) mit braunschwarzen und hellgrauen Flecken (= Pseudogley?) (Pleistozän) 304,0 – 299,0 m NN Schluff, tonig, mittelbeigebraun, z. T. mit schwarzbraunen Flecken – Darunter noch ca. 1 m Sicherheitsabstand bis zum Unteren Hauptmuschelkalk –</p> <p>Tektonik: Das Vorkommen befindet sich am Rande der Südostabdachung des Odenwaldes. Im Lösslehm, der den Unteren Hauptmuschelkalk mit seinem ausgeprägten Paläorelief überdeckt, konnten keine tektonischen Elemente nachgewiesen werden. Die 1–30 cm mächtigen Platten- und Bankkalksteine des Unteren Hauptmuschelkalks fallen mit 1–2° nach Südosten bzw. Südsüdosten ein.</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Die maximal nutzbare Mächtigkeit beträgt im Südwestteil des Vorkommens (Lehmgrube Billigheim-Katzental, RG 6621-2) ca. 12 m. Im Bereich der geplanten Lehmgrube Schefflenz (RG 6621-3), im Ostteil des Vorkommens, erreicht die maximal nutzbare Mächtigkeit über 18 m. Die nutzbare Mächtigkeit variiert zwischen 8 und 12 m (RG 6621-2) und zwischen 8 und über 18 m (RG 6621-3). Die unterschiedlichen nutzbaren Mächtigkeiten sind auf den Unteren Hauptmuschelkalk mit seinem ausgeprägten Paläorelief zurückzuführen. Abraum: Der Abraum setzt sich lediglich aus dem ca. 0,3 m starken humosen Oberboden zusammen.</p> <p>Grundwasser: Der stark geklüftete Untere Hauptmuschelkalk wird von dem schlecht durchlässigen Lösslehm überdeckt. Ein zusammenhängender Grundwasserspiegel innerhalb der quartären Schichtenfolge konnte nicht festgestellt werden. Innerhalb des Quartärs können bei Vorliegen von wenigen dm-mächtigen Sandschichten schwebende Schichtwasserleiter ausgebildet sein.</p>										

Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwerisse: Durch das ausgeprägte, stark wellige Paläorelief kann die nutzbare Mächtigkeit stellenweise reduziert sein.

Flächenabgrenzung: Norden, Osten, Südosten: Eintalung. Süden und Südwesten: Bereiche mit geringmächtigem Lösslehm und Eintalungen. Südosten: Doline. Westen: Große Doline.

Erläuterung zur Bewertung: Die Abgrenzung und Bewertung des Vorkommens beruht auf der Aufnahme der Lehmgrube Billigheim-Katzental (RG 6621-2), einer rohstoffgeologischen Übersichtskartierung und der Bewertung von mehreren vertraulichen Erkundungsbohrungen der Ziegelindustrie (BO6621/219–244). Die Geologische Karte (GK 25) von Baden-Württemberg, Bl. Billigheim (SPITZ 1930) wurde berücksichtigt. Da vom Bereich zwischen den Gewannen „Stumpf“ und „Goldern“ keine Erkundungsbohrungen oder Schürfe vorliegen, sind dort gerade wegen des stark entwickelten Paläoreliefs des Unteren Hauptmuschelkalks entsprechende Erkundungen erforderlich.

Zusammenfassung: Das Vorkommen befindet in einer Hügellandschaft direkt am Rande der Südostabdachung des Odenwaldes, in der mächtiger Lösslehm die Gesteine des Oberen Muschelkalks bedeckt. Bei dem Vorkommen handelt es sich um ein im Mittel etwa 10 m mächtiges Ziegeleirohstoffvorkommen. Die raschen Mächtigkeitswechsel innerhalb des Vorkommens sind auf das ausgeprägte Paläorelief des Oberen Muschelkalks zurückzuführen. Nordöstlich der bestehenden Lehmgrube Billigheim-Katzental (RG 6621-2), in der Material für die Herstellung von Dachziegeln entnommen wird, ist der Aufschluss der neuen Lehmgrube Schefflenz (RG 6621-3) geplant.